

## Neue Arbeitsplatzgrenzwerte in der TRGS 900

Im Juni 2010 wurden im Gemeinsamen Ministerialblatt (GMBL.) folgende Änderungen und Neuaufnahmen als Ergänzung der TRGS 900 „Arbeitsplatzgrenzwerte“ bekannt gegeben:

Tabelle: Neueinträge und Änderungen in der TRGS 900 „Arbeitsplatzgrenzwerte“

Stoffidentität			Arbeitsplatzgrenzwert		Spitzenbegrenzung	Bemerkungen
Bezeichnung	EG-Nr.	CAS-Nr.	mg/m <sup>3</sup>	ml/m <sup>3</sup> (ppm)	Überschreitungsfaktor	
1,3-Dichlorbenzol	208-792-1	541-73-1	12	2	2 (II)	AGS, Y
2-Ethoxyethanol	203-804-1	110-80-5	7,6	2	8 (II)	DFG, H
2-Ethoxyethylacetat	203-839-2	111-15-9	10,8	2	8 (II)	DFG, H
Glutaral	203-856-5	111-30-8	0,2	0,05	2 (I)	AGS, Sah, Y
Hexan Isomere (außer n-Hexan) und Methylcyclopentan			1800	500	2 (II)	DFG
Kieselgur, gebrannt	272-489-0	68855-54-9	0,3 A			DFG, Y, 1
Kieselrauch	273-761-1	69012-64-2	0,3 A			DFG, Y, 1
2-Methoxyethanol	203-713-7	109-86-4	3,2	1	8 (II)	DFG, H, Z
2-Methoxyethylacetat	203-772-9	110-49-6	4,9	1	8 (II)	DFG, H, Z
Phenol	203-632-7	108-95-2	8	2	2 (II)	EU, H
pMDI (als MDI berechnet)		9016-87-9	0,05 E		1; =2=(I)	DFG, H, Sah, Y, 12
Tetraethylblei	201-075-4	78-00-2	0,05		2 (II)	DFG, H, Z, 10
Tetramethylblei	200-897-0	75-74-1	0,05		2 (II)	DFG, H, Z, 10
Tetraethylorthosilikat (TEOS)	201-083-8	78-10-4	12	1,4	1 (I)	AGS
Thiabendazol	205-725-8	148-79-8	20 E		2 (II)	DFG, Y

Erläuterungen zu den Bemerkungen:

- 1 Kieselguren können, je nach Herkunft, Anteile von Quarz enthalten. Das Brennen bzw. Calcinieren von Kieselguren führt zu steigenden Cristobalitanteilen. Aktivierte Kieselgur kann bis zu 60 Massen-% Cristobalit enthalten. Bei der Beurteilung der Exposition gegenüber (gebrannten) Kieselguren sind sowohl der amorphe Anteil (Grenzwert für Kieselgur bzw. gebrannte Kieselgur) als auch die Summe der Anteile an Cristobalit und Quarz (krebserzeugend nach TRGS 906) zu ermitteln und zu bewerten. Auch in Kieselrauchen kann produktionsbedingt Quarz enthalten sein, der neben dem Kieselrauch gesondert zu ermitteln und zu bewerten ist.
- 10 Der Arbeitsplatzgrenzwert bezieht sich auf den Elementgehalt des entsprechenden Metalls.
- 12 Der Arbeitsplatzgrenzwert gilt in der Regel nur für die Monomeren. Zur Beurteilung von Oligomeren oder Polymeren siehe TRGS 430 „Isocyanate“

- H Hautresorptiv
- Y Ein Risiko der Fruchtschädigung braucht bei Einhaltung des Arbeitsplatzgrenzwertes und des biologischen Grenzwertes (BGW) nicht befürchtet zu werden.
- Z Ein Risiko der Fruchtschädigung kann auch bei Einhaltung des AGW und des BGW nicht ausgeschlossen werden
- Sa Atemwegssensibilisierend
- Sh Hautsensibilisierend

Der Eintrag „Hexan Isomere (außer n-Hexan) und Methylcyclopentan“ ersetzt die Grenzwerte für 2- und 3-Methylpentan sowie 2,2- und 2,3-Dimethylbutan.

GMBI. (2010) Nr. 34, S. 746

Bearbeitung:

Dr. rer. nat. Wolfgang Pflaumbaum

Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA)